

# Abstract /Kurzfassung

## Reisen mit Nierenerkrankungen (incl. Impfen)

Art: Vortrag Ort:

Dauer: 75 Min Von: 09:15 Uhr Bis: 10:30 Uhr Am: 14.03.2020

### Zusammenfassung:

Reisen von Patienten mit Niereninsuffizienz bedürfen ausführlicher Reiseplanung und -beratung. Der Verlust von Mobilität durch die Dialyse, unter Umständen sogar der Verzicht auf eine Reise aufgrund fehlender Möglichkeit einer Nierenersatzbehandlung vor Ort werden von Dialysepatienten als tiefer Einschnitt wahrgenommen.

Reisemedizinisch relevant sind je nach Grunderkrankung alle Schweregrade der Niereninsuffizienz, wobei der Schwerpunkt auf Patienten mit eingetretener terminaler Niereninsuffizienz aufgrund der Limitierung durch das Vorhandensein einer Dialysemöglichkeit vor Ort, auf Reisende nach Nierentransplantation und Reisende mit fortgeschrittener Niereninsuffizienz wegen der drohenden Dialysepflichtigkeit liegt.

Wichtig ist in der Beratung das gute Zusammenspiel Hausarzt - reisemedizinisch beratender Arzt – „Heimat-Nephrologe“ und ggf. Nephrologe am Urlaubsort. Trotz optimaler Vorbereitung bleibt ein Restrisiko, Notfallmaßnahmen (Adressen von Kliniken/Fachärzten, Kostenübernahme - insbesondere bei der Dialyse -) müssen Teil der Aufklärung sein.

Folgende Punkte sollten Gegenstand der reisemedizinischen Beratung sein:

- Aufgrund der Aufgabenvielfalt der Niere müssen auch Störungen in verschiedenen Regulationsmechanismen einbezogen werden, insbesondere der Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt (u.a. Messung der Harnausscheidung, Trinkmenge, Diuretikaesatz).
- Der Impferfolg ist bei nephrologischen Patienten unsicher, entsprechend dem Stadium der Niereninsuffizienz sind höhere Impfdosen und häufigere Boosterung notwendig, für Lebendimpfungen bestehen Kontraindikationen, die Impfindikation für Totimpfstoffe jedoch sollte aufgrund der erhöhten Infektionsgefahr wegen der bestehenden Immunsuppression großzügig gestellt werden.

- Hauptrisiko für Nierentransplantierte sind behandlungsbedürftige Infektionskrankheiten oder eine Abstoßungsreaktion mit Verschlechterung der Transplantatfunktion, Infektzeichen und Medikamenteninteraktionen sind zu beachten.
- Blutdruck, Körpergewicht und Körpertemperatur sollten während der Reise kontrolliert werden können.
- Bei Nierenfunktionsstörungen sind viele Medikamente (auch die Malariamedikation) kontraindiziert bzw. in der Dosis zu reduzieren.
- Bei Dialysepatienten muss die Dialyse genau geplant werden (Kostenübernahme, schriftliche Bestätigung des Urlaubsdialysezentrums, ggf. Hinweis an das Transplantationszentrum, bei Flugreisen letzte Dialyse kurz vor Abflug, ggf. Zwischendialyse, Lieferung der Dialysematerialien an den Urlaubsort bei Peritonealdialysepatienten.
- Begleiterkrankungen (wie Diabetes mellitus, Hypertonie) dürfen nicht vergessen werden.
- Die Reiseaktivitäten müssen an den Schweregrad der Niereninsuffizienz und der damit verbundenen Störungen in vielen Regulationsmechanismen angepasst sein, Bergsteigen, Trekking, Aufenthalt in Höhen > 3000 m und Tauchen sollte vermieden werden

Zusammengefasst kann durch gute Planung dem reisenden nephrologischen Patienten ein Stück Lebensqualität zurückgeschenkt werden.

### Checkliste:

- Allgemein
  - Reisefähigkeit, Therapieplan, ggf. Organisation einer Dialyse, Mitnahme von Medikamenten, ggf. auch eines Reserveantibiotikums, Adressen von Fachärzten und Kliniken, ggf. Verlaufskontrollen (Labor, Blutdruck, Körpergewicht, Körpertemperatur),
- Klärung der Kostenübernahme bei diagnostisch-therapeutischen Maßnahmen während der Reise, insbesondere bei Dialyse
- Reiseziel/Klima
  - Vor- und Nachteile verschiedener Klimata, Ermittlung der Trinkmenge
- Flugreise
  - Bei Niereninsuffizienz und Anämie  $\leq 9$  bis  $10$  g/dl Auftransfusion vor dem Flug, ggf. Sauerstoff während des Flugs
- Reiseaktivitäten
  - Einschränkungen für schwere körperliche Belastungen bei Niereninsuffizienz ab Stadium 3 (Trekking, Tauchen)

- Impfungen
  - Kontraindikationen bei Lebendimpfungen bei höhergradigem Stadium einer Niereninsuffizienz und bei Transplantierten
  - höhere Impfdosis bei Hepatitis-B-Impfung bei Niereninsuffizienz im Stadium 4 und 5
- Malariaprophylaxe anpassen
- Glomerulonephritis
  - Einschränkungen in den Reisezielen entsprechend Ätiologie und Verlaufsform, INR-Bestimmung bei prophylaktischer Antikoagulation
- Niereninsuffizienz
  - Flüssigkeits-Bilanzierung, Einsatz von Diuretika, Indikation zur Dialyse, ggf. Kontrolle Ciminofistel, Diätpläne
- Dialyse
  - Flüssigkeits-Bilanzierung, Gewichtskontrollen, Diätpläne, Laborkontrollen, bei Flugreisen letzte Dialyse kurz vor Abflug, ggf. Zwischendialyse, bei Peritonealdialyse ggf. Dialysatwechsel bei Zwischenlandung, körperliche Belastung entsprechend Fitness
- Transplantierte
  - Kontraindikation bei Lebendimpfungen, stabile Immunsuppression, fehlende Infektzeichen und fehlende Zeichen für Transplantatabstoßung, Interaktionen mitgeführter Medikamente mit Immunsuppressiva, Selbstkontrollen, ggf. Dosisanpassung bei der medikamentösen Malariaprophylaxe

**Referent: Dr. med. Martin K. Riedel**, Facharzt für Innere Medizin (SP Nephrologie) und Arbeitsmedizin, Leitung Sozialberatung und Ärztlicher Koordinator Reisemedizin / Hygiene / Pandemie- und Krisenmanagement, Mercedes-Benz AG, Sindelfingen